



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# Infodienst Eltern

September/Oktober 2009

Nummer 44

## AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- ☒ Informationen zur Neuen Grippe (Influenza A/H1N1)
- ☒ Kultusminister Helmut Rau bietet Ansbach sofort Hilfe und Unterstützung an
- ☒ Gemeinsame Kursstufe 2010/2012 und Abitur 2012: Ministerratsbeschluss vom 14. Juli 2009
- ☒ Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Kultusminister Helmut Rau: Land hat Vorbereitungen für Abitur 2012 getroffen
- ☒ Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Kultusminister Helmut Rau: Land bereitet Anschlussperspektiven für Abiturjahrgang 2012 vor
- ☒ Erfolgreiche Aktion Sicherer Schulweg ist gestartet
- ☒ Neuer Bildungsplan für die Schule für Geistigbehinderte
- ☒ Kultusminister Helmut Rau: Zum Schuljahr 2009/2010 werden 5.000 neue Lehrkräfte in den Schuldienst eingestellt
- ☒ Kultusminister Rau erwartet Modernisierungsschub durch "Qualitätsoffensive Bildung"
- ☒ Kultusminister Rau zieht positive Zwischenbilanz der diesjährigen Lehrereinstellung
- ☒ Bildungsregionen starten zum 1. September 2009
- ☒ Bildungshaus 3-10: Erste Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung vorgestellt
- ☒ Einführung des Orientierungsplans für Kindergärten ab September
- ☒ Jüdische und islamische Feiertag 2009/2010 – Beurlaubung vom Unterricht
- ☒ Neue Handreichung "Roter Faden Prävention – Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Gewalt- und Suchtprävention"
- ☒ 20 Jahre Mauerfall und Deutsche Einheit – Schwerpunkt im Schuljahr 2009/2010
- ☒ Kultusminister Helmut Rau MdL ruft alle Schulen auf, die DDR-Geschichte in Projekttagen zum Gegenstand des schulischen Lernens zu machen
- ☒ Kultusminister Rau zum aktuellen OECD-Bericht: Aufwärtstrend im deutschen Bildungssystem sichtbar
- ☒ Ehrenamtspreis "Echt gut!" geht in die entscheidende Phase
- ☒ Neues Gesetz verbessert Position ehrenamtlich Engagierter: Haftungsbegrenzung für Vereins- und Stiftungsvorstände/flexiblere Handhabung des Vereinsregisters
- ☒ Neuer Internetauftritt: Landesportal Ehrenamt präsentiert sich mit neuen Inhalten und frischem Layout
- ☒ Kultusstaatssekretär Wacker: Baden-Württemberg weitet Engagement in der Früherkennung und Prophylaxe von psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern aus
- ☒ 19. Schulmusik- und Schulkunst-Begegnung Sachsen – Baden-Württemberg zum Tag der Deutschen Einheit in Karlsruhe
- ☒ Land bezuschusst dieses Jahr 130 Schulhausbauprojekte mit insgesamt 105,5 Millionen Euro
- ☒ Satzungsänderung ermöglicht umsatzsteuerfreies Schulesen
- ☒ Gemeinsame Erklärung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg e. V.

## ELTERNGREMIEN INFORMIEREN

- ☒ Aktuelle Termine der Elternstiftung

## FORTBILDUNG

- ☒ Regionalveranstaltungen zum Thema "Neues zu Vereins- und Steuerrecht – Haftung und Versicherung"
- ☒ Fortbildung: Vorsicht Falle! – oder wie Schulprojekte gelingen

## NACHHALTIGKEIT LERNEN

- ☒ Veranstaltungen der Umweltakademie Baden-Württemberg
- ☒ Science Days 2009 – Klima- und Weltraumforschung hautnah erleben!
- ☒ "Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg" – Neuer Aktionsplan 2009 veröffentlicht!

## AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

- ☒ Report "Elterngeld, Elternzeit und beruflicher Wiedereinstieg"
- ☒ Noch mal leben – Eine Ausstellung über das Sterben
- ☒ Ausstellung "Der Fluss des Lebens – 150 Jahre Evolutionstheorie"
- ☒ 4. bis 6. Dezember 2009: 6. Streitschlichtungskongress
- ☒ Hörpol – Audioführung durch Berlin-Mitte zu jüdischem Leben und jüdischer Geschichte
- ☒ Literatur machen: Projekt "Schreibwerkstätten im Deutschunterricht"
- ☒ Neue Wege: Jungs engagieren sich sozial
- ☒ Schüleraustausch weltweit – Eine Chance für die persönliche Entwicklung
- ☒ USA-Stipendium für Jugendliche aus der Region Stuttgart

## LITERATUR, MEDIEN

- ☒ "Medien – aber sicher" – Beratungsstelle nimmt Arbeit auf
- ☒ Medienpaket "Abseits?!" zur Gewaltprävention an Schulen mit neuer Episode zur Handygewalt
- ☒ Dokumentation "Von Standby auf Aktiv – das andere Bewerbungstraining"

# AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

## Informationen zur Neuen Grippe (Influenza A/H1N1)

In Deutschland wird weiterhin eine Zunahme der Erkrankungen an Neuer Grippe beobachtet. Nach Feststellung der Weltgesundheitsorganisation ist eine weitere Ausbreitung der Erkrankung weltweit nicht einzudämmen. Deshalb ist mit einer weiteren Zunahme der Krankheitsfälle auch in Deutschland zu rechnen. Wie schwer die Pandemie verlaufen wird, lässt sich nicht vorhersagen. Bislang sind die Krankheitsverläufe der Neuen Grippe jedoch weitgehend als mild einzustufen.

Im Hinblick auf den Schulbeginn wurden den Schulen vom Kultusministerium in Absprache mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales und dem Landesgesundheitsamt Informationen und Handlungsempfehlungen übermittelt, die die weitere Verbreitung der Neuen Grippe minimieren sollen. In den ersten Tagen des Schuljahres wird die Neue Grippe in den Klassen besprochen und die Hygienemaßnahmen zur Vorbeugung dargestellt. Die Krankheitsanzeichen der Neuen Grippe sind ähnlich wie bei einer "saisonalen Grippe": Fieber von mindestens 38 °C (bei Kindern mindestens 38,5°C) und

Husten sowie ausgeprägtes Krankheitsgefühl, Abgeschlagenheit, Gliederschmerzen, Hals-, Kopfschmerzen, Übelkeit, Durchfall und / oder Erbrechen (insbesondere bei Kindern).

Eine genaue Diagnose kann nur der Arzt oder die Ärztin stellen.

Bitte behalten Sie Ihre Tochter / Ihren Sohn bei Auftreten der beschriebenen Krankheitsanzeichen zuhause. Stellen Sie Ihr Kind so bald wie möglich ihrem Haus-/ Kinderarzt zur weiteren Abklärung vor. Bitte weisen Sie vorher Ihren Arzt telefonisch auf Ihr Anliegen hin, damit entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen werden können. Falls bei Ihrem Kind während des Unterrichts die beschriebenen Krankheitsanzeichen auftreten, werden wir Sie informieren und Sie bitten, Ihr Kind umgehend aus der Schule abzuholen, um eine Ansteckung der anderen Kinder möglichst zu vermeiden. Erkrankte sollen sich nicht mit andern Personen treffen, das heißt Krankheitsbesuche von Mitschülerinnen und Mitschülern oder Freunden sollten unterbleiben. Eine Ansteckung kann wie bei jeder anderen Grippe-Infektion vorwiegend über Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen, Küssen) erfolgen. Insbesondere beim Niesen oder Husten können Erreger auch auf die Hände gelangen und darüber weiterverbreitet werden. Bitte beachten Sie die beigefügten Hygienemaßnahmen des Robert-Koch-Instituts zur Vorbeugung.

### **Hygienemaßnahmen (Robert-Koch-Institut)**

1. Hände waschen und vom Gesicht fernhalten  
Waschen Sie Ihre Hände mehrmals täglich 20 bis 30 Sekunden mit Seife (möglichst Flüssigseife), auch zwischen den Fingern. Vermeiden Sie es, die Schleimhäute von Mund, Augen und Nase zu berühren.
  2. Hygienisch husten  
Halten Sie beim Husten Abstand zu anderen Personen. Husten Sie am besten in Ihren Ärmel, nicht in die Hand.
  3. Krankheit zu Hause auskurieren  
Gehen Sie bei fieberhafter Erkältung, Magen-Darm-Infekt oder Grippe nicht arbeiten, sondern fördern Sie Ihre Gesundheit durch Erholung. Mit falschem Ehrgeiz schaden Sie sich, Ihren Kollegen und Ihrem Arbeitgeber/ Dienstherrn.
  4. Auf erste Anzeichen achten  
Auf eine Grippe weisen plötzliches hohes Fieber und Husten, schweres Krankheitsgefühl und Gliederschmerzen hin.
  5. Gesund werden  
Hören Sie auf Ihren Körper. Haben Sie die typischen Anzeichen einer Grippe, dann stimmen Sie das weitere Vorgehen telefonisch mit Ihrem Arzt ab.
  6. Familienmitglieder schützen  
Verzichten Sie, wenn Sie erkrankt sind, auf Körperkontakt wie Umarmen, Küssen usw. Halten Sie sich nach Möglichkeit in einem separaten Raum auf. Achten Sie auf generelle Sauberkeit Ihrer Wohnung, insbesondere in Küche und Bad.
  7. Geschlossene Räume regelmäßig lüften  
Lüften Sie geschlossene Räume drei bis vier Mal täglich für jeweils zehn Minuten. Die Zahl der Viren in der Luft wird verringert, ein Austrocknen der Mund- und Nasenschleimhäute verhindert.
- Während einer Grippepandemie besonders wichtig:*
8. Abstand halten, Menschenansammlungen meiden  
Schützen Sie sich und andere durch besondere Rücksicht und wenn möglich zwei Meter Abstand. Verzichten Sie auf Händeschütteln. Meiden Sie Menschenansammlungen, wenn dies aktuell empfohlen wird.
  9. Über Hygienemasken Bescheid wissen

Über die Wirksamkeit von Hygienemasken während einer Pandemie liegen keine ausreichenden Daten vor. Sie sind deshalb nur ergänzend zu den hier dargestellten Maßnahmen zu erwägen.

Diese und weitere Informationen zur Neuen Grippe finden Sie auch im Kultusportal unter:

 [www.kultusportal-bw.de](http://www.kultusportal-bw.de).



---

### **Kultusminister Helmut Rau bietet Ansbach sofort Hilfe und Unterstützung an**

#### **Rau: "Ich bin über die Ereignisse in Ansbach sehr bestürzt und drücke den Betroffenen mein Mitgefühl aus"**

Nach dem Anschlag auf das Gymnasium Carolinum am 17. September 2009 in Ansbach zeigte sich Kultusminister Helmut Rau über die Tat sehr bestürzt und drückte den betroffenen Jugendlichen, Angehörigen und Lehrerinnen und Lehrern sein Mitgefühl aus. "Wir bieten gerne unsere Hilfe und Unterstützung für die Menschen in Ansbach an. Die Länder müssen in solch schwierigen Situationen zusammenstehen und sich gegenseitig helfen."

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254675/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254675/)



---

### **Gemeinsame Kursstufe 2010/2012 und Abitur 2012: Ministerratsbeschluss vom 14. Juli 2009**

Baden-Württemberg hat beginnend mit der Klassenstufe 5 im Schuljahr 2004/2005 flächendeckend das achtjährige Gymnasium eingeführt. Im Jahr 2012 werden deshalb der letzte Jahrgang des neunjährigen Gymnasiums und der erste Jahrgang des achtjährigen Gymnasiums gemeinsam das Abitur ablegen. Beide Jahrgänge werden ab dem Schuljahr 2010/2011 zusammengeführt; auch die Abiturprüfung wird nicht getrennt nach G9- und G8-Schülern gestaltet, sondern es wird im Abitur 2012 gemeinsame Prüfungsaufgaben für die beiden Jahrgänge geben.

Das Kultusministerium arbeitet seit Monaten an der Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Kursstufe und des Abiturs 2012, damit die Schulen sich rechtzeitig vor dem Eintritt der beiden Jahrgänge in die Kursstufe zum Schuljahr 2010/2011 darauf einstellen können.

#### **Die curriculare Grundlage für die Abiturprüfung 2012**

Inhaltlich wurde die curriculare Grundlage der Abiturprüfung 2012 vorbereitet. G8- und G9-Schülerinnen und Schüler sitzen in denselben Kursen. Für die G8-Schülerinnen und Schüler gilt der Bildungsplan 2004, für die G9-Schülerinnen und Schüler der Kursstufenplan 2001. In allen Fächern der schriftlichen Abiturprüfung 2012 sind deshalb Schnittmengen des verpflichtenden Kursstufenbeziehungsweise Bildungsplans erstellt worden, die als Grundlage für gemeinsame Prüfungsaufgaben dienen. Inhalte, die nicht in beiden Plänen enthalten sind, fallen in der schriftlichen Abiturprüfung 2012 weg. Für den weitergehenden Unterricht in der gemeinsamen Kursstufe gilt der Bildungsplan 2004. Die curricularen Schnittmengen sind als "Ergänzende Hinweise" in den Schwerpunktthemenerlass Abitur 2012 aufgenommen worden. Er wurde bereits am 10. Juni 2009 zusammen mit dem Schwerpunktthemenerlass 2011 versandt und liegt damit den Gymnasien rechtzeitig vor Eintritt des Doppeljahrgangs in die Einführungsphase der Oberstufe mit Beginn des Schuljahrs 2009/2010 vor.

Die Schulen haben jetzt über ein Schuljahr Zeit, sich ohne Zeitdruck und ausführlich auf die gemeinsame Kursstufe und das Abitur 2012 vorbereiten zu können. Besondere Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte zum Abitur 2012 sind nicht erforderlich, da die curricularen Schnittmengen zwangsläufig

seit 2001 unterrichtet werden. Die Lehrerinnen und Lehrer werden sich im Schuljahr 2009/2010 hinsichtlich der Hinführung der Klassen 10 (G8) und 11 (G9) auf die gemeinsame Kursstufe in den Fachschaften absprechen; auch können die Schulen im Schuljahr 2009/2010 mit geeigneten pädagogischen Maßnahmen die Zusammenführung der beiden Jahrgänge vorbereiten und unterstützen.

### **Die Unterrichtsversorgung in der gemeinsamen Kursstufe**

Grundlage der Entscheidung für eine gemeinsame Kursstufe im Jahre 2005 war nicht die Absicht, Ressourcen einzusparen. Die Zuweisungsregelung für die Oberstufe der Schuljahre 2010/2011 und 2011/2012 wird daher angepasst und die Grundzuweisung in der gemeinsamen Kursstufe so gestaltet, als ob eine Getrenntführung der beiden Jahrgänge vorgenommen würde. Dabei wird aus fachlicher und pädagogischer Sicht dringend empfohlen, die beiden Jahrgänge in gemeinsamen Kursen zu unterrichten. Die beschriebene Grundzuweisung hat nicht den Zweck, eine getrennte Führung der Kursstufen zu ermöglichen, sondern eröffnet jedem Gymnasium vielmehr Spielräume, besondere Arbeitsbelastungen abzufedern und die gemeinsame Kursstufe gut umzusetzen.

### **Sonderzuweisung für Zusatzbelastungen bei Beratung und Organisation**

Aufgrund des Eintritts der beiden Jahrgänge in die Einführungsphase der Oberstufe im Schuljahr 2009/2010 entstehen den Schulen in den beiden Schuljahren der gemeinsamen Kursstufe Zusatzbelastungen durch eine aufwändigere Organisation und Stundenplangestaltung sowie durch einen erhöhten Bedarf an Beratung und Berufsorientierungsmaßnahmen; dazu kommen im Abiturjahr 2012 noch weitere Zusatzbelastungen durch Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen. Die Zusatzbelastungen enden mit dem Abschluss der Abiturprüfung 2012. Für die Zusatzbelastungen durch eine aufwändigere Organisation und Stundenplangestaltung erhalten die Gymnasien des Landes eine zeitlich begrenzte Sonderzuweisung von rund 70 Deputaten für das Schuljahr 2010/2011 und von rund 115 Deputaten für das Abiturjahr 2011/2012. Für die Oberstufenberatung aller rund 27.600 G8-Schüler, die im Schuljahr 2009/2010 die Klasse 10 besuchen werden, fällt ein zeitlich begrenzter Zusatzbedarf bis zum Abitur 2012 jeweils im Umfang von rund 50 Deputaten an. Die Entlastung für die Oberstufenberatung im kommenden Schuljahr 2009/2010 wird ab dem 1. Februar 2010 erfolgen.

### **Die Raumsituation und die Lernmittelausstattung der Schulen**

Sofern ein Gymnasium über die im Modellraumprogramm aufgeführten Räume verfügt, sind in der gemeinsamen Kursstufe räumliche Engpässe an den Schulen nicht zu erwarten. Im Einzelfall kann sich aber, abhängig von der konkreten Ausstattung der Fachräume und der Lehrmittelsammlungen, ein Anpassungsbedarf ergeben. Aufgrund der gemeinsamen Kursstufe entsteht vorübergehend ein zusätzlicher Bedarf an Lernmitteln, der im Rahmen der Festsetzung der Sachkostenbeiträge ausgeglichen werden wird.

### **Die schriftliche und mündliche Abiturprüfung 2012**

Auch in der Sondersituation 2012 kann der übliche Zeitrahmen für die schriftliche und mündliche Abiturprüfung gewahrt bleiben. Der Zeitraum der schriftlichen Abiturprüfung 2012 liegt unmittelbar vor den Osterferien, zwischen dem 20. und 27. März 2012 und bezieht ausnahmsweise einen Samstag (24. März 2012) als Prüfungstag ein. Um die Gymnasien während der schriftlichen Abiturprüfung 2012 nicht noch zusätzlich zu belasten, wird der Anmeldetermin für die weiterführenden Schulen außerhalb dieses Zeitraums auf den 28. und 29. März gelegt. Außerdem wird den Gymnasien empfohlen, für die Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung 2012 möglichst große Räume (Aula, Sporthalle) zu organisieren, um die Anzahl der Aufsicht führenden Lehrkräfte und damit den entstehenden Unterrichtsausfall möglichst gering zu halten. Die mündliche Abiturprüfung 2012 liegt nach den Pfingstferien, zwischen dem 12. Juni und dem 29. Juni 2012. Angesichts der erhöhten Zahl der mündlichen Prüfungen wird der üblicherweise zweiwöchige Prüfungszeitraum um vier Tage erweitert. Grundsätzlich wird den Gymnasien empfohlen, die Schülerinnen und Schüler der gemeinsamen Kursstufe verstärkt für die Wahl des Seminarkurses zu gewinnen und so die Anzahl der mündlichen Prüfungen 2012 zu reduzieren.

Die Ausgabe der Abiturzeugnisse erfolgt spätestens am Freitag, 29. Juni 2012.

Trotz der erhöhten Anzahl von Abiturientinnen und Abiturienten soll die Abiturprüfung 2012 "so normal wie möglich" gestaltet und Unterrichtsausfall so weit wie möglich vermieden werden. Einerseits wird wie in jeder Abiturprüfung auch im Jahr 2012 das bewährte dreistufige Korrekturverfahren durchgeführt. Uneingeschränkt und im bestehenden Umfang beibehalten wird auch die eingeführte Regelung hinsichtlich der Korrekturtage für die betroffenen Lehrkräfte. Zur Entlastung der Erstkorrektoren sind die drei Tage nach Abschluss der schriftlichen Abiturprüfung bis zum Beginn der Osterferien, also der 28., 29. und 30. März 2012, für die Abiturienten unterrichtsfrei. Die Organisation der Korrekturtage wird dem Management der Schulen überlassen. Es bietet sich aber an, in diesen für die Abiturienten unterrichtsfreien Zeitraum die Korrekturtage zu legen.

Für die Zweitkorrektur sind bis zu drei Korrekturtage vorgesehen. Den Schulen wird empfohlen, in eigener Verantwortung im Abitur 2012 ausnahmsweise zwei verbindliche Termine für Korrekturtage festzulegen; in Einzelfällen kommt bei besonders belasteten Lehrkräften ein individuell in Absprache mit der Schulleitung festgelegter Korrekturtag dazu. Die Schulen gewinnen durch die beiden verbindlichen Korrekturtage Planungssicherheit. Ein längerer Zeitraum mit Unterrichtsausfall aufgrund von Korrekturtagen wird vermieden. Eine solche Lösung vor Ort setzt eine regionale Abstimmung der Gymnasien und die Einbeziehung der Gremien, insbesondere des Elternbeirats, voraus. Die Gestaltung des Unterrichts während der beiden verbindlichen Korrekturtage liegt in der Verantwortung der Schule. Bei der Drittkorrektur wird die eingeführte Regelung beibehalten; der Drittkorrektor erhält in Absprache mit der Schulleitung bis zu zwei Korrekturtage. Die Schulen werden gebeten, sich bei der Planung des Unterrichts im gesamten Abiturzeitraum 2012 eng mit den Eltern abzustimmen.

#### **Weitere Entlastungsmaßnahmen für die Schulen**

In der Zeit der gemeinsamen Kursstufe und des Abiturs 2012 werden weitere Entlastungen für die allgemein bildenden Gymnasien geschaffen. So wird die gymnasiale Lehrerfortbildung die besonderen Bedingungen an den Schulen in der gemeinsamen Kursstufe berücksichtigen. Die im Rahmen der Fortbildungen zum kompetenzorientierten Unterricht vorgesehenen zentralen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen werden im Zeitraum der gemeinsamen Kursstufe gestreckt. Der Abiturzeitraum 2012, also die erste Hälfte des Kalenderjahres 2012, wird von gymnasialen Fortbildungen weitgehend freigehalten. In allen Fächern mit Schwerpunktthemen in der schriftlichen Abiturprüfung ist in gewissen Abständen ein Wechsel der Schwerpunktthemen üblich. Während der gemeinsamen Kursstufe sollen sich die Lehrkräfte aber nach Möglichkeit weder in neue Abiturthemen einarbeiten noch je nach Jahrgangsstufen verschiedene Abiturthemen unterrichten müssen. Deshalb wird ein solcher Schwerpunktthemenwechsel im Abitur 2013 nach Möglichkeit vermieden; in allen Fächern außer in den Fächern Sport und Religion werden die Schwerpunktthemen 2012 im Abitur 2013 fortgeschrieben.



---

#### **Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Kultusminister Helmut Rau: Land hat Vorbereitungen für Abitur 2012 getroffen**

#### **Gemeinsame Prüfungsaufgaben für G8- und G9-Abiturienten im Jahr 2012 – Grundlage sind Schnittmengen aus den jeweiligen Bildungsplänen / Gymnasien erhalten vorübergehend mehr Ressourcen zugeteilt**

"Das Jahr 2012 markiert eine Sondersituation in der Geschichte der Abiturprüfungen in Baden-Württemberg. Der letzte Jahrgang des neunjährigen und der erste Jahrgang des achtjährigen Gymnasiums werden gemeinsam die Reifeprüfung ablegen. Beide Jahrgänge werden ab dem Schuljahr 2010/2011 in einer gemeinsamen Kursstufe zusammengeführt und erhalten im Abitur gemeinsame Prüfungsaufgaben. Wir haben jetzt die dafür notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen und stellen gute Rahmenbedingungen für das Abitur 2012 sicher", sagten Mi-

nisterpräsident Günther H. Oettinger und Kultusminister Helmut Rau am 14. Juli in Stuttgart.

[www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251313/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251313/)



---

## **Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Kultusminister Helmut Rau: Land bereitet Anschlussperspektiven für Abiturjahrgang 2012 vor**

### **Anzahl der Studienanfängerplätze wird um 16.000 erhöht – Mehr Plätze bei Freiwilligen Diensten geplant – Wirtschaft soll mehr Ausbildungsplätze anbieten / Orientierungs- und Beratungsangebote zur Studien- und Berufswahl werden ausgebaut**

"Im Jahr 2012 kommen der letzte Jahrgang des neunjährigen und der erste Jahrgang des achtjährigen Gymnasiums gemeinsam auf den Studien- und Ausbildungsmarkt. Alle gesellschaftlichen Kräfte stehen in der Verantwortung, den jungen Menschen der Abschlussjahrgänge 2012 Anschlussperspektiven zu bieten. Wo wir selbst entscheiden können, wie beim Ausbau der Studienplätze, haben wir bereits gehandelt. Wo Partner das letzte Wort haben, beispielsweise bei den Freiwilligen Diensten oder den Ausbildungsplätzen in der Wirtschaft, gibt es bereits erste Zusagen oder wir stehen in einem intensiven Austausch", sagten Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Kultusminister Helmut Rau am 14. Juli in Stuttgart.

[www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251314/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251314/)



---

## **Erfolgreiche Aktion Sicherer Schulweg ist gestartet**

### **Aktionen, Tipps und Informationen zum Schuljahresbeginn für mehr Verkehrssicherheit**

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres ist die Aktion Sicherer Schulweg gestartet. Mit Straßenbannern, Plakaten und Zeitungsanzeigen wird auf die konzertierte Aktion aufmerksam gemacht, an der Polizei, Landesverkehrswacht, Schulen, Kommunen, Landkreise und die Partner der Verkehrssicherheitsaktion "Gibt acht im Verkehr" beteiligt sind.

Daneben wird auch die Verkehrsüberwachung an sensiblen Bereichen verstärkt. Die Aktion Sicherer Schulweg ist eine wichtige und seit Jahren erfolgreiche Kampagne für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr in Baden-Württemberg. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass Kinder in Baden-Württemberg bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil nach wie vor das geringste Risiko haben, im Straßenverkehr zu verunglücken.

Kinder brauchen besonderen Schutz, besonders im Straßenverkehr. Deshalb ist eine langsamere Fahrweise und ein besonderer Blick auf die kleinen Verkehrsteilnehmer die beste Garantie dafür, dass Unfälle mit Kindern vermieden werden. Rücksicht auf Kinder ist der beste Unfallschutz.

Ein Kernpunkt der Aktion Sicherer Schulweg ist die verstärkte Überwachung der Schulwege durch die Polizei und die Kommunen. Auch erlaubte 30 km/h sind zu schnell, wenn die Verkehrssituation plötzlich eine schnelle Reaktion erfordert. Größte Vorsicht ist an Bushaltestellen geboten, wenn dort Kinder warten oder ein- und aussteigen. Hier schreibt die Straßenverkehrsordnung langsames und bremsbereites Fahren vor. Sobald an einem Bus das Warnblinklicht eingeschaltet wird, darf dieser nicht mehr

überholt werden, und auch im Gegenverkehr ist höchstens Schrittgeschwindigkeit erlaubt. Leider sind diese Regeln vielen Autofahrerinnen und -fahrern nicht präsent.

In den anstehenden Herbst- und Wintermonaten ist auffällige Kleidung der Kinder in den dunkleren Morgen- und Abendstunden besonders wichtig. Für Schulanfänger gibt es vielerorts Aktionen, bei denen gelbe oder rote Mützen sowie Sicherheitsdreiecke ausgegeben werden, die durch ihre auffälligen Farben oder reflektierende Elemente die Kinder besser sichtbar machen.

Besonderes Augenmerk legt die Polizei auch auf die richtige Sicherung von Kindern im Auto. In diesem Punkt gilt "Null Toleranz". Wer sein Kind im Auto nicht oder nicht richtig sichert, handelt absolut verantwortungslos. Der beste Unfallschutz ist der passende Kindersitz und, wenn die Kinder älter als zwölf Jahre oder größer als 150 Zentimeter sind, der Sicherheitsgurt. Das Vorbild der Eltern und deren Konsequenz sind hier besonders gefordert.

Auf dem Internetauftritt des Landesinstituts für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik Baden-Württemberg sind aktuelle Hinweise zur Verkehrserziehung zu finden. Dort finden Sie auch die Möglichkeit, den kompletten Erlass des Innenministeriums zur "Aktion Sicherer Schulweg" sowie Umsetzungs- und Medienhinweise herunterzuladen: [www.lis-in-bw.de](http://www.lis-in-bw.de).

#### **Weitere Informationen und Tipps zur Verkehrssicherheit sind zu finden unter:**

[www.gib-acht-im-verkehr.de](http://www.gib-acht-im-verkehr.de)

[www.aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/kinder\\_schulweg/kinder\\_schulweg\\_001.htm](http://www.aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/kinder_schulweg/kinder_schulweg_001.htm)

[www.aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/mobilitaet21/mobilitaet21\\_01.htm](http://www.aktuelles.gib-acht-im-verkehr.de/mobilitaet21/mobilitaet21_01.htm)

Am 1. Oktober 2009 findet in Ulm der Landes-Tag der Verkehrssicherheit statt. Informationen hierzu gibt es unter: [www.landestag.gib-acht-im-verkehr.de](http://www.landestag.gib-acht-im-verkehr.de).



---

### **Neuer Bildungsplan für die Schule für Geistigbehinderte**

Der neue Bildungsplan für die Schule für Geistigbehinderte ist mit Wirkung vom 1. August 2009 in Kraft getreten. Der Bildungsplan wird als pdf-Datei unter [www.bildung-staerkt-menschen.de](http://www.bildung-staerkt-menschen.de) eingestellt und kann dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Alle Lehrkräfte an Schulen für Geistigbehinderte sowie alle Lehrkräfte, die an anderen Sonderschularten nach dem Bildungsplan für die Schule für Geistigbehinderte unterrichten, werden nach Fertigstellung des Drucks ein Exemplar zur eigenen Verwendung erhalten. Darüber hinaus wird der Bildungsplan in begrenzter Anzahl auch an bestimmte andere Sonderschularten, die Schulkindergärten für behinderte Kinder, die Ausbildungsstätten des sonderpädagogischen und allgemeinschulischen Bereichs, die Arbeitsstellen Kooperation, die Schulverwaltung sowie Partner des Sonderschulwesens versandt.



---

### **Kultusminister Helmut Rau: Zum Schuljahr 2009/2010 werden 5.000 neue Lehrkräfte in den Schuldienst eingestellt**

**Die in der "Qualitätsoffensive Bildung" beschlossene Absenkung des Klassenteilers schafft zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten / Werbekampagne sorgt für mehr Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Bundesländern**

Zum kommenden Schuljahr 2009/2010 werden 5.000 neue Lehrerinnen und Lehrer in den öffentlichen Schuldienst eingestellt. Das sind 800 mehr als im Vorjahr. Dies gab Kultusminister Helmut Rau MdL am 9. September in Stuttgart anlässlich der traditionellen Pressekonferenz zum Schuljahresanfang bekannt.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253956/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253956/)



---

### **Kultusminister Rau erwartet Modernisierungsschub durch "Qualitätsoffensive Bildung"**

**Rahmenbedingungen für Schule und Unterricht werden systematisch weiterentwickelt / 530 Millionen Euro stehen bereit / Schwerpunkte liegen auf der Absenkung des Klassenteilers, der Personalentwicklung und der Einführung von Bildungsregionen**

Von der Umsetzung der "Qualitätsoffensive Bildung" erwartet Kultusminister Helmut Rau MdL einen "Modernisierungsschub" für das baden-württembergische Schulsystem. "Wir investieren über eine halbe Milliarde Euro, um die Rahmenbedingungen für Schule und Unterricht systematisch zu verbessern. Am Ende dieses Prozesses wird ein Qualitätssprung stehen, der unserem Land einen dauerhaften Platz unter den Top-Bildungsregionen in Europa sichert."

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253955/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253955/)



---

### **Kultusminister Rau zieht positive Zwischenbilanz der diesjährigen Lehrereinstellung**

**Voraussichtlich werden 5 000 Lehramtsanwärter in den Schuldienst übernommen / Ziele der Qualitätsoffensive Bildung werden umgesetzt / Klassenteiler sinkt / Bundesweite Werbekampagne als Erfolg bewertet / Minister übt heftige Kritik an GEW**

Kultusminister Helmut Rau MdL hat bereits jetzt eine positive Zwischenbilanz der diesjährigen Lehrereinstellung gezogen. Die Absenkung des Klassenteilers habe einen deutlichen Mehrbedarf an Lehrkräften nach sich gezogen. Die damit verbundenen Herausforderungen seien von der Kultusverwaltung mit großer Professionalität erfolgreich bewältigt worden. "Wir haben das Einstellungsverfahren erstmals bereits im November begonnen, zeitlich eng gestaffelt, gute Bewerber frühzeitig mit Zusagen an uns gebunden und das Gros der Einstellungen vor Pfingsten abgewickelt. Mit unseren gezielten Werbemaßnahmen wurden wir auch außerhalb unseres Landes auf dem Arbeitsmarkt für Lehrkräfte wahrgenommen", sagte Rau am 9. Juli in Stuttgart.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251067/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251067/)



---

### **Bildungsregionen starten zum 1. September 2009**

**Im Rahmen des Impulsprogramms Bildungsregionen starten die ersten Bildungsregionen im Land Baden-Württemberg zum 1. September 2009**

Die gemeinsam getragene Verantwortung ist der Schlüssel für eine ganzheitliche, an unseren Kindern und Jugendlichen orientierte Bildung und trägt maßgeblich zum Bildungserfolg bei. Regionale Netzwerke, die im Landkreis Ravensburg und im Stadtkreis Freiburg seit 2006 modellhaft umgesetzt wer-

den, zeigen, dass die Bildungschancen von Kindern- und Jugendlichen durch die gemeinsame Umsetzung und Verwirklichung von Schwerpunkten und Zielen verbessert und gesichert werden können. Die beteiligten Partner (Elternvertretung, Schulaufsicht, Schule, Schulträger, Vertreter außerschulischer Jugendarbeit, Vertreter der Fort- und Weiterbildung, Vertreter der Verbände, Vertreter der Wirtschaft, Vertreter gesellschaftlicher Organisationen, Vertreter kommunaler Einrichtungen u.w.) arbeiten dabei eng vernetzt zusammen.

Durch das Impulsprogramm Bildungsregionen des Landes Baden-Württemberg haben interessierte Stadt- und Landkreise die Möglichkeit, mit Unterstützung des Landes eine Bildungsregion einzurichten und regional umzusetzen. Im Rahmen der Ausschreibungsbedingungen können sich interessierte Kreise um die Einrichtung und Förderung einer Bildungsregion bewerben. Das Programm besteht von September 2009 bis Dezember 2012. Ziel ist, durch eine regional verankerte Verantwortung ein aktives Netzwerk von an Schule und Bildungsfragen beteiligten Partnern zu gestalten und die Lern- und Lebenschancen der Kinder- und Jugendlichen zu verbessern und nachhaltig zu stärken. Zum 1. September 2009 starten sieben Stadt- und Landkreise mit der Einrichtung einer Bildungsregion.

Weitere Informationen dazu finden sich im Kultusportal, unter:

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1211062/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1211062/).



---

### **Bildungshaus 3-10: Erste Zwischenergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung vorgestellt**

#### **Forscherteam des ZNL zieht erste positive Bilanz / pädagogische Arbeit von Kindergarten und Grundschule verzahnt sich systematisch im Bildungshaus 3-10**

"Ich verfolge mit großer Freude die Fortschritte der kooperierenden Einrichtungen im Rahmen des Modellprojekts Bildungshaus 3-10. Auch der Zwischenbericht der Wissenschaftler zeigt uns, dass die Bildungshäuser echte Pionierarbeit in der frühkindlichen Bildung leisten. Deshalb glaube ich, dass wir große Hoffnungen auf das Bildungshaus setzen können und nicht enttäuscht werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass unser Weg ein tragfähiges Zukunftsmodell in der Elementar- und Primarbildung sein wird", sagte Kultusminister Helmut Rau MdL am 13. Juli in Stuttgart.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251178/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251178/)



---

### **Einführung des Orientierungsplans für Kindergärten ab September**

#### **Veränderungen in der gymnasialen Oberstufe / Sozialwissenschaftliches Gymnasium neu eingeführt / Zahl der Ganztagschulen im Südwesten steigt kontinuierlich**

"Mit dem Orientierungsplan geht das Land innovative Wege in der frühkindlichen Bildung. Kinder stecken voller Ideen und sind neugierig auf alles, was um sie herum passiert. Diese Entdeckungslust der Kinder zu fördern ist der Kerngedanke des Orientierungsplans. Durch die Verzahnung mit den Bildungszielen der Grundschule legt der Orientierungsplan den Grundstein für durchgängige Bildungswege", sagte Kultusminister Helmut Rau MdL am Mittwoch (9. September) in Stuttgart im Rahmen der Pressekonferenz zum neuen Schuljahr 2009/2010.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253953/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253953/)



## **Jüdische und islamische Feiertage 2009/2010 – Beurlaubung vom Unterricht**

Schülerinnen und Schüler der jüdischen Religionsgemeinschaft können auf Antrag am jüdischen Neujahrsfest zwei Tage, am Versöhnungsfest einen Tag, am Laubhüttenfest zwei Tage, am Beschlussfest zwei Tage, am Passahfest die zwei ersten und die zwei letzten Tage sowie am jüdischen Pfingstfest zwei Tage beurlaubt werden.

Für das Schuljahr 2009/2010 hat die Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg dazu folgende Termine mitgeteilt:

Versöhnungstag (Jom Kippur): 28. September 2009

Passahfest (Pessach) 1. und 2. Tag: 30. und 31. März 2010

Pfingstfest (Schawuoth) 1. und 2. Tag: 19. und 20. Mai 2010

Das Jüdische Neujahrsfest (Rosch Haschana), das Laubhüttenfest (Sukkot), das Schlussfest (Schemini Azereth) und das Thora-Freudenfest (Simchat Thora) fallen im Jahr 2009 auf Samstag und Sonntag. Der siebte und achte Tag des Pessachfestes fallen im Jahr 2010 in die Osterferien.

Schülerinnen und Schüler, die der islamischen Religion angehören, können auf Antrag am Fest des Fastenbrechens sowie am Opferfest einen Tag beurlaubt werden.

Vom Türkischen Generalkonsulat wurden dazu folgende Termine mitgeteilt:

Opferfest: 27. bis 30. November 2009

Fastenbrechen/Ramadan: 20. bis 22. September 2009

Dem Antrag auf Beurlaubung vom Unterricht, der vom Erziehungsberechtigten beziehungsweise bei volljährigen Schülerinnen und Schülern von diesen selbst zu stellen ist, muss – soweit die Zugehörigkeit zu der Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft nicht auf andere Weise nachgewiesen ist – eine schriftliche Bestätigung beigelegt sein. Zuständig für die Beurlaubung ist die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer.



---

## **Neue Handreichung "Roter Faden Prävention – Modelle zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Gewalt- und Suchtprävention"**

### **Publikation gibt Überblick über verschiedene Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention**

Der "Rote Faden Prävention" bietet den Erzieherinnen und Erziehern, Lehrkräften, Schulleitungen, Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Gewaltpräventionsberaterinnen und Gewaltpräventionsberatern sowie Suchtbeauftragten die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Fülle von Projekten zur Gewalt- und Suchtprävention zu verschaffen.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251110/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251110/)



## **20 Jahre Mauerfall und Deutsche Einheit – Schwerpunkt im Schuljahr 2009/2010**

**Kultusminister Rau: Schulen sollen die DDR-Geschichte im Rahmen des bundesweiten Projekttags am 9. November thematisieren / Online-Portal, Zeitzeugengespräche und Lesungen vermitteln auf lebendige Weise deutsche Nachkriegsgeschichte**

"Die zwanzigsten Jahrestage von Mauerfall und Deutscher Einheit in diesem und im kommenden Jahr bieten eine gute Gelegenheit, die Geschichte der DDR verstärkt im Unterricht zu behandeln", sagte Kultusminister Helmut Rau MdL am 9. September in Stuttgart.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253950/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253950/)



---

**Kultusminister Helmut Rau MdL ruft alle Schulen auf, die DDR-Geschichte in Projekttagen zum Gegenstand des schulischen Lernens zu machen**

**Neues Internetportal "Die DDR im Unterricht" bietet Lehrkräften kostenlose Unterrichtsmaterialien und Informationspakete / Landesweite Fortbildungskampagne zum Thema "20 Jahre friedliche Revolution in der DDR"**

Vor dem Hintergrund der zwanzigsten Jahrestage von Mauerfall und Deutscher Einheit hat Kultusminister Helmut Rau MdL am 15. Juli alle Schulen des Landes dazu aufgerufen, die Vermittlung von DDR-Geschichte verstärkt in den Blick zu nehmen und in Projekttagen im Herbst 2009 zum Gegenstand des schulischen Lernens zu machen.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251383/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251383/)



---

**Kultusminister Rau zum aktuellen OECD-Bericht: Aufwärtstrend im deutschen Bildungssystem sichtbar**

**Stellenwert der dualen Berufsausbildung wird von OECD erneut unterbewertet**

Nach Ansicht von Kultusminister Helmut Rau MdL signalisieren die Ergebnisse des heute in Berlin vorgestellten Bildungsberichts 2009 der OECD für das deutsche Bildungssystem einen Aufwärtstrend. Die Reformen der vergangenen Jahre hätten zu Verbesserungen geführt.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253885/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253885/)



---

**Ehrenamtspreis "Echt gut!" geht in die entscheidende Phase**

**14. September bis 10. Oktober 2009: Abstimmung über nominierte Projekte im Internet oder per Telefon**

Vom 14. September bis 10. Oktober 2009 können Bürgerinnen und Bürger per Telefon und Internet über die 60 nominierten Kandidaten und Projekte des "Echt gut!"-Ehrenamtswettbewerb abstimmen. „Das Ehrenamt ist im Südwesten so lebendig, weil es in allen Teilen der Bevölkerung fest verwurzelt ist – darauf sind wir sehr stolz“, sagte der Ehrenamtsbeauftragte der Landesregierung, Kultusstaats-

sekretär Georg Wacker MdL im Hinblick auf die vielen Bewerberinnen und Bewerber beim diesjährigen Ehrenamtspreis.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254349/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254349/)



---

### **Neues Gesetz verbessert Position ehrenamtlich Engagierter: Haftungsbegrenzung für Vereins- und Stiftungsvorstände/flexiblere Handhabung des Vereinsregisters**

**Kultusstaatssekretär und Ehrenamtsbeauftragter der Landesregierung Georg Wacker begrüßt Entscheidung des Bundes, die langjährige Forderung Baden-Württembergs zur Stärkung des Ehrenamts umzusetzen**

Ab sofort sollen ehrenamtlich Engagierte auf noch unbürokratischere Unterstützung durch den Bund zählen können.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254571/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254571/)



---

### **Neuer Internetauftritt: Landesportal Ehrenamt präsentiert sich mit neuen Inhalten und frischem Layout**

**20. Oktober 2009: Live-Chat mit dem Ehrenamtsbeauftragten der Landesregierung und Kultusstaatssekretär Georg Wacker**

Das neue Landesportal Ehrenamt ist online. Der Internetauftritt präsentiert sich ab sofort mit einem neuen Layout. Neu hinzugekommen sind die Rubriken "Ehrenamt aktiv" und "Presse".

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254762/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254762/)



---

### **Kultusstaatssekretär Wacker: Baden-Württemberg weitet Engagement in der Früherkennung und Prophylaxe von psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern aus**

#### **Informationsveranstaltungen und Unterrichtsmaterialien geplant**

Lehrkräfte im Land sollen zukünftig noch besser in der Lage sein, psychische Erkrankungen von Schülerinnen und Schülern zu erkennen und sie auf Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Das hat Kultusstaatssekretär Georg Wacker MdL am 25. August in Stuttgart angekündigt.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253475/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1253475/)



---

### **19. Schulmusik- und Schulkunst-Begegnung Sachsen – Baden-Württemberg zum Tag der Deutschen Einheit in Karlsruhe**

**Rund 550 Schülerinnen und Schüler aus Ost und West treffen sich um gemeinsam zu musizieren, sich kennen zu lernen und sich auszutauschen**

Vom 30. September bis 4. Oktober 2009 findet in Karlsruhe zum 19. Mal die Schulmusik- und Schulkunst-Begegnung zum Tag der Deutschen Einheit zwischen Schülerinnen und Schülern aus Sachsen und Baden-Württemberg statt.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254463/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1254463/)



---

## **Land bezuschusst dieses Jahr 130 Schulhausbauprojekte mit insgesamt 105,5 Millionen Euro**

**Landesinfrastrukturprogramm ermöglicht zusätzliche Investitionsmöglichkeiten / Baumaßnahmen für Ganztagschulen dieses Jahr in Höhe von 21,37 Millionen Euro gefördert / Kultusminister Rau: Kräftiger Schub für Mittelstand und Handwerk**

Das Land Baden-Württemberg fördert den Schulhausbau im Jahr 2009 mit rund 105,5 Millionen Euro. Insgesamt erhalten 130 Bauprojekte Zuschüsse vom Land. Darauf haben sich Kultusministerium, Finanz- und Innenministerium sowie die kommunalen Landesverbände verständigt.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251533/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1251533/)



---

## **Satzungsänderung ermöglicht umsatzsteuerfreies Schulessen**

**Kultusstaatssekretär Georg Wacker und die Vorsitzende des Landesverbandes der Schulfördervereine, Anne Kreim, appellieren an Schulfördervereine, erzieherischen Auftrag in Satzung aufzunehmen**

Der Ehrenamtsbeauftragte der Landesregierung, Kultusstaatssekretär Georg Wacker MdL, und die Vorsitzende des Landesverbandes der Schulfördervereine, Anne Kreim, setzen sich gemeinsam für ein umsatzsteuerfreies Schulessen ein. Beide appellieren an die Schulfördervereine im Land, in ihrer Satzung einen erzieherischen Auftrag zu formulieren. Wichtig dabei sei beispielsweise, die sozialen Aspekte der Schulspeisung hervorzuheben. "Das ist der schnellste Weg, um bei der Ausgabe von Schulessen von der Umsatzsteuer befreit werden zu können", betonten Wacker und Kreim.

 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1250970/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1250970/)



---

## **Gemeinsame Erklärung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg e. V.**

### **Bildungsnetzwerk vhs & Schule: Gemeinsam weiter – Lernen fürs Leben**

Das Kultusministerium Baden-Württemberg und der Volkshochschulverband Baden-Württemberg erklären ihren Willen, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Volkshochschulen nach besten Kräften zu fördern.

#### **I. Die Lage**

Im Rahmen einer zukunftsorientierten Schulentwicklung öffnen sich die Schulen verstärkt nach außen und suchen die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Schulen und Volkshochschulen als

Einrichtungen des öffentlichen Bildungswesens sind in vielfältiger Weise örtlich eingebunden, kommunal verankert und damit ideale Partner bei der Bildung von Kindern und Jugendlichen in ihrem Lebensraum. Lebensbegleitendes Lernen beginnt im Elternhaus und Kindergarten, wird vor allem in der Schule entwickelt und setzt sich über die Berufsausbildung beziehungsweise den Hochschulbesuch in den Institutionen der Weiterbildung, insbesondere den Volkshochschulen fort.

## II. Das Ziel

Zur bestmöglichen Förderung der kommenden Generationen soll die vorhandene Zusammenarbeit zwischen Schulen und Volkshochschulen weiterentwickelt und auch aus sozialpolitischen und bildungsökonomischen Gründen ausgebaut werden. Um dieses Ziel zu erreichen, empfehlen die Erklärenden insbesondere, bei entsprechenden Initiativen des Landes und des Bundes tragfähige Bildungsnetzwerke von VHS und Schule zu knüpfen unter dem Motto: Gemeinsam weiter – Lernen fürs Leben.

## III. Das Angebot

In Abhängigkeit von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten sind folgende Themenbereiche und Aufgabenfelder für die verstärkte Zusammenarbeit von Schulen und Volkshochschulen besonders geeignet:

- Mitwirkung bei der Gestaltung der verlässlichen Grundschule und der offenen sowie der teilgebundenen Ganztagschule (beispielsweise Unterstützung bei Bildungs- und Betreuungsangeboten, Qualifizierung von entsprechendem Personal, wie beispielsweise Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern usw.);
- Erwerb von außerunterrichtlichen Zusatzqualifikationen (beispielsweise Sprachen, EDV und Internet, Wirtschaftswissen, Rhetorik und Kommunikation, Bewerbungstraining im Rahmen des Übergangs von der Schule in den Beruf usw.);
- Durchführung von externen Sprach- und EDV-Prüfungen sowie Prüfungen zum Wirtschaftswissen zum Erwerb von Weiterbildungszertifikaten (beispielsweise Cambridge, telc, Xpert, ECDL);
- Entwicklung von Bildungs- und Betreuungsangeboten im Rahmen von Kinder-Ferien-Programmen;
- Angebote zur kulturellen Bildung und zum künstlerischen Gestalten (beispielsweise Schreibwerkstätten, Theater-Workshops, Kunstprojekte usw.);
- Unterstützung und Mitwirkung bei schulischen Projekttagen zu verschiedenen Themen und Anlässen;
- Vermittlung von Dozentinnen und Dozenten aus unterschiedlichen Fachgebieten in die Schule;
- Bei Zustimmung der Schulträger gegenseitige Nutzung geeigneter Räumlichkeiten (beispielsweise PC-, Zeichen- und Technikräume, Musiksäle);
- Organisation von örtlichen Kooperationsvorhaben verschiedener außerschulischer Partner mit der Schule;
- Durchführung von regionalen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer;
- Planung von Vorträgen, Kursen und Seminaren zur Eltern- und Familienbildung;
- Informationsveranstaltungen zum lebensbegleitenden Lernen und zum Weiterbildungsangebot der Volkshochschule.

## IV. Der Rahmen

Die Volkshochschulen verstehen sich als Garanten des gesetzlichen Weiterbildungsauftrages und achten deshalb in ihrer Arbeit besonders auf parteipolitische und weltanschauliche Neutralität, kom-

munale Verankerung und gesellschaftliche Verantwortung. Vor diesem Hintergrund sehen sie ihre Verpflichtung zur Unterstützung der Schule bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrages gegenüber kommenden Generationen. Dies geschieht in Form partnerschaftlicher Kooperation und vertrauensvoller Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Schulen auf unterschiedlichen Ebenen. Die (gegebenenfalls zusätzlich) notwendige Finanzierung regeln die örtlichen Vertragspartner eigenständig.

Durch die Schaffung eines Bildungsnetzwerkes vhs & Schule werden die allgemein bildenden Schulen mit den Einrichtungen der öffentlich verantworteten Weiterbildung verknüpft und vielfältige Impulse für das lebenslange, lebensbegleitende Lernen gesetzt.



## ELTERNGREMIEN INFORMIEREN

### **Aktuelle Termine der Elternstiftung**

#### **Kompetenzseminar für Elternvertreter – "Aktiv kommunizieren – gemeinsam gestalten"**

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg lädt alle engagierten Elternvertreterinnen und Elternvertreter mit Grundkenntnissen in der schulischen Elternarbeit ein, am Kompetenzseminar "aktiv kommunizieren – gemeinsam gestalten" teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten über die grundlegenden Rechte und Pflichten des Amtes informiert sein.

In dieser dreitägigen Seminarreihe bekommen Elternvertreterinnen und Elternvertretern Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die ihnen die Zusammenarbeit mit Schulleitung, Kollegium und Elternschaft erleichtern.

Die Schulung dauert drei Tage und es ist für eine erfolgreiche Umsetzung des Gelernten an der Schule sinnvoll, dass mindestens zwei Elternvertretungen einer Schule teilnehmen. Auch interessierte Lehrkräfte sind willkommen.

#### **Folgende Themen werden in Theorie und Praxis erarbeitet:**

- Rollenverständnis als Elternvertretung sowie Aufträge und Auftragsklärung;
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächsführung;
- Gestaltung von Klassenpflegschaftssitzungen (Elternabenden);
- konstruktiver Umgang mit Problemen und Konflikten.

Die wichtigsten Seminarinhalte sowie Informationen über die Gestaltung von Elternabenden werden Ihnen in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt.

Es ist wünschenswert, dass Schulträger / Elternkasse / Fördervereine den Kostenbeitrag von 50 Euro je zwei Teilnehmer pro Schule für die Ausbildung der Elternvertretung übernehmen.

Weitere Informationen unter:  [www.elternstiftung.de](http://www.elternstiftung.de).

-----

#### **Ich bin Elternbeiratsvorsitzende/r – was tun? – Seminar für Elternbeiratsvorsitzende und deren Stellvertretung**

Ziel des Seminars ist es, die Elternbeiratsvorsitzenden und deren Stellvertretung über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und ihnen das notwendige Wissen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu vermit-

teln. Bei der Fortbildung werden Fragen aus der praktischen Arbeit erörtert und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen. Der Erfahrungsaustausch untereinander ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Seminars. Eingeladen sind auch Elternvertretungen, die sich über das Amt des Elternbeiratsvorsitzenden informieren möchten, bevor sie sich zur Wahl stellen.

Themen des Seminars:

- Aufgaben, Rechte und Pflichten eines Elternbeiratsvorsitzenden (EBV);
- Gestaltung der Kommunikation zwischen Schulleitung und EBV;
- Leitung von Elternbeiratssitzungen;
- Rollenverständnis des EBV im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.

Weitere Informationen unter: [www.elternstiftung.de](http://www.elternstiftung.de).

---

### **"Wie funktioniert die Schule?" Finanzielle Unterstützung der Kurse zur Förderung einer besseren Partnerschaft mit fremdsprachigen Eltern**

Es besteht für Grundschulen in Baden-Württemberg weiterhin die Möglichkeit, einen Förderantrag über 500 Euro zu stellen. Gefördert werden Schulen und kooperierende Kindergärten, die einen Elternkurs für Eltern mit Migrationshintergrund langfristig verankern. Grundlage der Kurse ist das neu aufgelegte Handbuch zur Schulung von Eltern mit Migrationshintergrund. Es kann zum Unkostenbeitrag von 10 Euro über die Homepage der Elternstiftung oder telefonisch bestellt werden. Bitte verwenden Sie zur Antragstellung das Onlineformular auf dem Internetauftritt der Elternstiftung.

Weitere Informationen unter: [www.elternstiftung.de](http://www.elternstiftung.de).

---

### **Mentorenschulung für türkische Eltern "Eltern helfen Eltern" in Karlsruhe und Ulm**

Für den Schulerfolg aller Kinder ist die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule besonders wichtig. Die Chance auf Leistungsverbesserung der Kinder steigt, wenn Eltern in den schulischen Lernprozess ihrer Kinder einbezogen sind. Das Ziel des Seminars ist die Mitwirkung engagierter Eltern zu fördern und andere Eltern zur konstruktiven Mitarbeit anzuregen.

**Folgende Inhalte werden in Theorie und Praxis erarbeitet:**

- das deutsche Bildungswesen und Schulsystem;
- Stärkung und Reflexion der eigenen Erziehungskompetenzen sowie Chancen und Gedanken zur ein- und mehrsprachigen Erziehung;
- Unterstützung und Motivation der Kinder durch ihre Eltern;
- Planung, Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen in der Elternarbeit;
- Praktische Übungen zu unterschiedlichen Gesprächssituationen mit Lehrkräften und Schulleitung;
- Konfliktmanagement in der Praxis der Elternarbeit;
- Handlungsfelder des Elternmentorats;
- Zusammenarbeit und Abgrenzung der Aufgabenfeldern von Eltern, Elternmentorat und gewählter Elternvertretung.

Weitere Informationen unter: [www.elternstiftung.de](http://www.elternstiftung.de).

---

### **Grundschulungen für neue Elternvertretungen – "Gute Elternvertreter braucht die Schule"**

- Sie sind neu gewählte Elternvertreterin oder neu gewählter Elternvertreter in Ihrer Klasse?
- Sie haben viele Fragen, wissen nicht so ganz genau, was jetzt auf Sie zukommt?
- Sie möchten Antworten und Unterstützung?

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg hat Referentinnen und Referenten ausgebildet, die gerne auch an Ihrer Schule, Ihrer Stadt oder Gemeinde eine Grundschulung **mit folgenden Inhalten anbieten**:

- Welche Rechte und Pflichten habe ich als Elternvertretung?
- Welche Möglichkeiten der Mitgestaltung habe ich?
- Welche Fragen und Schwierigkeiten tauchen in der Arbeit immer wieder auf?

Wenn Sie für Ihre Schule eine Grundschulung für neu gewählte Elternvertreterinnen und -vertreter organisieren möchten finden Sie Unterstützung unter 0711 2734150 oder eine Liste mit Referenten unter

☞ [www.elternstiftung.de](http://www.elternstiftung.de). Termine von Grundschulungen finden Sie auch auf der Homepage der Elternstiftung.

**Alle Termine der Elternstiftung auf einen Blick finden Sie unter:** ☞ [www.elternstiftung.de](http://www.elternstiftung.de).

Weitere Informationen zu den Angeboten der Elternstiftung erhalten Sie bei der Gemeinnützigen Elternstiftung:

Alexanderstr. 81

70182 Stuttgart

Telefon: 0711 2734-150

Fax: 0711 2734-151

E-Mail: [info@elternstiftung.de](mailto:info@elternstiftung.de)



## **FORTBILDUNG**

### **Regionalveranstaltungen zum Thema "Neues zu Vereins- und Steuerrecht – Haftung und Versicherung"**

Der Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V. bietet auch in diesem Jahr Regionalveranstaltungen für Schulfördervereine an. Das diesjährige Thema lautet "Neues zu Vereins- und Steuerrecht – Haftung und Versicherung".

Insgesamt finden vier Veranstaltungen in Baden-Württemberg statt:

- Mittwoch, 21. Oktober 2009 in Bad Mergentheim,  
Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben.
- Mittwoch, 4. November 2009 in Stockach,  
Veranstaltungsort: Nellenburg-Gymnasium Stockach, Dillstraße 9-11, 78333 Stockach.
- Mittwoch, 11. November 2009 in Stuttgart,  
Veranstaltungsort: Schloss-Realschule Stuttgart, Breitscheidstraße 28, 70176 Stuttgart.
- Mittwoch, 18. November 2009 in Karlsruhe,  
Veranstaltungsort: Europahalle Karlsruhe, Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe.

**Weitere Informationen:**

Landesverband der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.

E-Mail: [info@lsfv-bw.de](mailto:info@lsfv-bw.de)

[www.lsfv-bw.de](http://www.lsfv-bw.de)



---

### **Fortbildung: Vorsicht Falle! – oder wie Schulprojekte gelingen**

Am 17. Oktober 2009 lädt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu einer Fortbildung über Schulpartnerschaften mit Afrika, Asien und Lateinamerika nach Stuttgart-Degerloch ein.

Mit vielen Aktionen und Ideen gestalten Schulen in Baden-Württemberg Schulpartnerschaften mit Schulen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Damit solche Projekte gelingen und das mit viel Engagement gesammelte Geld auch nachhaltig verwendet wird, ist es sinnvoll, von Fallen zu wissen, um diese im Projektmanagement zu umgehen. Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung des Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V. hat seit vielen Jahren Erfahrungen mit Partnerprojekten, insbesondere mit Uganda, gesammelt und möchte diese in dieser Veranstaltung an Interessierte weitergeben. Die Fortbildung findet am Samstag, 17. Oktober 2009, von 10 bis 18 Uhr im Bischof-Leiprecht-Zentrum, Sitzungszimmer 06, Jahnstraße 32, Stuttgart-Degerloch statt.

Als besonderer Gastreferent wird der Schulleiter einer Schule in Uganda berichten, was sich Schulen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler von einer Partnerschaft wünschen. Im anschließenden Austausch mit anderen Schulen sollen gelungene Ideen und Projekte vorgestellt und Pläne für die Zukunft der Schulpartnerschaften entwickelt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8, Lehrkräfte sowie Interessierte an Schulpartnerschaftsprojekten. Es wird darum gebeten, dass Schulen Dokumentationsmaterial ihrer Projekte mitbringen (Beamer, Laptop und Tageslichtprojektor sind vorhanden). Der Unkostenbeitrag beträgt: 15 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Schülerinnen und Schüler.

Nähere Auskünfte zur Teilnahme und Anmeldung erteilt Frau Lang, unter Telefon: 0711 9791-126 oder E-Mail: [alang@blh.drs.de](mailto:alang@blh.drs.de).



---

## **NACHHALTIGKEIT LERNEN**

### **Veranstaltungen der Umweltakademie Baden-Württemberg**

Die Veranstaltungsübersicht der Umweltakademie Baden-Württemberg für die zweite Jahreshälfte Juli bis Dezember 2009 ist erschienen.

Ob es sich um Klimaschutz, Energievorsorge, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, um Landschaftsmanagement oder um biologische Vielfalt handelt; die Umweltakademie Baden-Württemberg bietet zu all diesen Themen Workshops, Fortbildungsseminare, Fachtagungen, Aktionstage und Ausstellungen an.

Sowohl Schülerinnen und Schüler, als auch Lehrkräfte und interessierte Bürgerinnen und Bürger können die verschiedenen Angebote wahrnehmen.

Den Veranstaltungskalender sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

 [www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/](http://www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/).



---

### **Science Days 2009 – Klima- und Weltraumforschung hautnah erleben!**

Von 15. bis 17. Oktober 2009 organisiert der Förderverein Science und Technologie e. V. gemeinsam mit dem Europa-Park die Science Days. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Familien erwartet ein großes Angebot aus Naturwissenschaft und Technik.

Zahlreiche Workshops zum Mitmachen, Science-Shows und interaktive Experimentierstationen werden in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnerinnen und Partnern aus Lehre, Forschung, Industrie, Wirtschaft sowie von Schulen und Vereinen angeboten. Bei den diesjährigen Science Days dreht sich alles um die Themenschwerpunkte Klima und Weltall. Darüber hinaus können die Besucherinnen und Besucher aktiv und kreativ Themen aus Biologie, Chemie, Geowissenschaft, Technik, Medizin, Physik und Informatik erforschen oder sich über berufliche Perspektiven informieren.

Die Wissensangebote der Science Days sind für Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Altersstufen geeignet. Während der Donnerstag und der Freitag Schulklassen vorbehalten sind, haben am Samstag auch Familien die Gelegenheit, sich durch die Welt der Wissenschaft zu experimentieren. Die Science Days sind vom 15. bis 17. Oktober täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Informationen zu Gruppeneintrittspreisen für Schulklassen oder Familien gibt es unter:

 [www.science-days.de](http://www.science-days.de).



---

### **"Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg" – Neuer Aktionsplan 2009 veröffentlicht!**

Der Aktionsplan "Zukunft gestalten" verfolgt die Ziele der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" 2005 bis 2014.

Der Aktionsplan wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg sowie in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Nachhaltigkeit lernen erarbeitet. Im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie werden für die Bildung für nachhaltige Entwicklung Handlungsdefizite beziehungsweise -bedarf konstatiert, Leitlinien und Ziele benannt sowie konkrete Maßnahmen dokumentiert. Darüber hinaus wird im vorliegenden Aktionsplan eine Auswahl von Projekten skizziert, die die Vielschichtigkeit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen sichtbar macht.

Zwischenzeitlich wurde der Aktionsplan vom Vorsitzenden des Nationalkomitees zur UN-Dekade Herrn Prof. Dr. de Haan als "gelungene und umfassende Fortschreibung" des Aktionsplans 2005 gelobt. In besonderer Weise wird hervorgehoben, "dass in Baden-Württemberg ein lebendiges, vielfältiges, partizipatives Netzwerk die Umsetzung der UN-Dekade tatkräftig in die Hände" genommen hat.

Weitere Informationen unter:  [www.dekade-bw.de](http://www.dekade-bw.de).



## AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

### Report "Elterngeld, Elternzeit und beruflicher Wiedereinstieg"

Der Report "Elterngeld, Elternzeit und beruflicher Wiedereinstieg" stellt Auswirkungen des 2007 eingeführten Elterngeldes auf die Situation junger Eltern dar. Der Report liefert im ersten Kapitel aktuelle Daten zu der Frage, wie viele Mütter mit kleinen Kindern in Baden-Württemberg und in Deutschland erwerbstätig sind und wie sich Alter und Anzahl der Kinder auf den Umfang der Erwerbstätigkeit auswirken. Im zweiten Kapitel werden unter anderem Auswertungen zu den Fragen, wie Eltern ihre Elterngeldmonate aufteilen und wer in welcher Höhe Elterngeld beansprucht, vorgestellt. Das dritte Kapitel enthält aktuelle Forschungsergebnisse zu Erfahrungen von Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg.

Neu an dieser Ausgabe des Familienreports ist, dass es keinen Kurzreport mehr gibt, sondern die wichtigsten Ergebnisse auf der ersten Seite zusammengefasst werden. Außerdem wurde der Report gegenüber den vorangehenden Ausgaben moderner und ansprechender gestaltet. Die Reports werden vierteljährlich von der Familienforschung Baden-Württemberg im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales erstellt und können unter [www.sozialministerium-bw.de](http://www.sozialministerium-bw.de) kostenlos heruntergeladen werden. Die nächste Ausgabe des Familienreports wird das Thema "Familie und Pflege" behandeln. Außerdem sind für dieses Jahr noch Reports zu den Themen "Alleinerziehende" sowie "Ganztagsschulen und Betreuungsangebot an den Schulen" geplant.

Unter [www.faf-bw.de](http://www.faf-bw.de) besteht neben dem kostenfreien Herunterladen auch die Möglichkeit, die Reports kostenlos zu abonnieren.



---

### Noch mal leben – Eine Ausstellung über das Sterben

Im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart thematisiert vom 1. November bis 20. Dezember eine Ausstellung das Sterben und den Tod. Die Ausstellung bietet fertige Bausteine zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts ab Klasse 9.

Kaum etwas bewegt die Menschen so sehr wie die Begegnung mit dem Tod. Doch kaum etwas geschieht heute so verborgen wie das Sterben. Der Fotograf Walter Schels und die Journalistin Beate Lakotta baten unheilbar Kranke, sie in ihren letzten Tagen begleiten zu dürfen. Aus diesen Begegnungen entstanden einfühlsame Porträts von Menschen, die ihrem Tod sehr nahe sind. Die Ausstellung wurde bereits mit großem Erfolg unter anderem in London, Haifa, München, Lissabon und Basel gezeigt. Insbesondere für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 ist sie hervorragend geeignet, um sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinanderzusetzen. Unter [www.noch-mal-leben-stuttgart.de](http://www.noch-mal-leben-stuttgart.de) finden sich neben Informationen zur Vor- und Nachbereitung der Ausstellung eine Auflistung der Lehrplanbezüge für alle Schularten und Material rund um die Themen Sterben und Tod.

Noch mal Leben – eine Ausstellung über das Sterben  
Zeitraum: 1. November bis 20. Dezember 2009  
Ort: Haus der Katholischen Kirche, Königstr. 7, Stuttgart.

Weitere Informationen (Führungen für Schulklassen, Öffnungszeiten, Unterrichtsmaterialien) unter: [www.noch-mal-leben-stuttgart.de](http://www.noch-mal-leben-stuttgart.de).



## **Ausstellung "Der Fluss des Lebens – 150 Jahre Evolutionstheorie"**

Vom 1. Oktober 2009 bis zum 24. Mai 2010 zeigt das Naturkundemuseum Stuttgart im Schloss Rosenstein die größte Ausstellung in Deutschland zum Darwinjahr.

Die Ausstellung "Der Fluss des Lebens – 150 Jahre Evolutionstheorie" widmet sich sowohl dem 200. Geburtstag des berühmten Naturforschers als auch dem 150. Jubiläum seiner bekanntesten Publikation über "Die Entstehung der Arten". Anknüpfend an Leben und Werk Charles Darwins nimmt die Ausstellung die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise durch die Evolution. Für die Ausstellung hat das Museum eng mit den Universitäten Hohenheim und Stuttgart, dem Botanisch-Zoologischen Garten Wilhelma und dem Museum für Naturkunde Berlin zusammengearbeitet.

Das Museum bietet parallel zur Ausstellung verschiedene Begleitveranstaltungen, wie Führungen für Schulklassen oder Vorträge an.

### **Weitere Informationen sowie Anmeldungen:**

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart  
Ulrich Schmid, Sabine Ratzel (Museumspädagogik)  
Telefon: 0711 8936-266  
Rosenstein 1  
70191 Stuttgart

Informationen zur Ausstellung, zu Führungen und Vorträgen sowie zum Schülerwettbewerb unter:

 [www.evolution2009.de](http://www.evolution2009.de) und  [www.naturkundemuseum-bw.de](http://www.naturkundemuseum-bw.de).



---


## **4. bis 6. Dezember 2009: 6. Streitschlichtungskongress**

Der Streitschlichtungskongress richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, die an einem Streitschlichtungsprojekt an ihrer Schule arbeiten.

Der Kongress bietet Raum und Möglichkeiten, andere Jugendliche aus den Streitschlichtungsprojekten anderer Schulen und anderer Bundesländer kennen zu lernen, sich mit anderen über ihre Erfahrungen in der Streitschlichtung auszutauschen, in einem Workshop an interessanten Themen der Streitschlichtung zu arbeiten sowie neue Ideen, Ansätze und Fähigkeiten rund um die Konfliktvermittlung und Konfliktlösung zu sammeln.

Junge Menschen müssen lernen, Meinungsverschiedenheiten auf gleicher Augenhöhe auszutragen, Konflikte auszuhalten und sie möglichst konstruktiv zu bewältigen. Gewalt kann nie eine Lösung von Streit und Konflikten sein. Hier setzt die Arbeit der Streitschlichterinnen und Streitschlichter an den Schulen ein. An vielen Schulen sind sie längst mehr als Konfliktlöser: Sie übernehmen das Patenamts für jüngere Schülerinnen und Schüler, sie engagieren sich gegen Mobbing in ihrer Schule, sie erklären in den Klassen 5 und 6, wie Konflikte konstruktiv ausgetragen werden können und arbeiten als Traineeinnen und Trainer in den Streitschlichtungsausbildungen.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenfrei. Fahrtkosten werden nicht übernommen. Aus jeder Schule oder jedem Projekt können vier Jugendliche und eine Begleitperson teilnehmen (eine zweite Begleitperson ist nach Absprache und Übernahme der Kosten möglich). Nach Anmeldung entscheiden die veranstaltenden Organisationen, wer an dem Kongress teilnehmen kann. Der Begleitperson obliegt die Aufsichtspflicht.

Weiterführende Informationen und Anmeldung unter:  [www.streitschlichtungskongress.de](http://www.streitschlichtungskongress.de).




---

### **Hörpol – Audioführung durch Berlin-Mitte zu jüdischem Leben und jüdischer Geschichte**

Berlin verfügt über eine Vielzahl von Gedenkorten und Brennpunkten der Zeitgeschichte.

Durch die Audioführung "Hörpol", die zu insgesamt 27 authentischen Orten jüdischen Lebens in Berlin-Mitte führt, können sich junge Menschen über jüdisches Leben und jüdische Geschichte in Berlin informieren. Das insgesamt 160 Minuten dauernde Hörprogramm enthält Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie von Journalistinnen und Journalisten sowie Schauspielerinnen und Schauspielern gelesene Texte.

Die Audioführung kann im Internet unter  [www.hoerpol.de](http://www.hoerpol.de) kostenlos auf MP3-Player und MP3-taugliche Mobiltelefone heruntergeladen werden. Stadtpläne im PDF-Format bieten dabei Orientierung.




---

### **Literatur machen: Projekt "Schreibwerkstätten im Deutschunterricht"**

Literarische und journalistische Texte von jungen Autorinnen und Autoren für junge Leserinnen und Leser.


Schreibwerkstätten und Deutschunterricht – passt das zusammen? Seit dem Schuljahr 2006/2007 geht das Literaturhaus Stuttgart, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, mit dem Projekt "Unterricht im Dialog" dieser Fragestellung auf den Grund. Anstatt wie bisher kurze und unabhängige Einzelprojekte im Literaturhaus durchzuführen, werden jetzt an ausgewählten Pilotschulen die Werkstattangebote des Literaturhauses über einen Zeitraum von fünf Jahren in den regulären Deutschunterricht integriert. Dadurch ergibt sich eine Konstellation, die für alle Beteiligten neu und ungewohnt ist – eine besondere Herausforderung. Die Dozentinnen und Dozenten, die künstlerische Berufe ausüben, unterrichten gemeinsam mit der Deutschlehrkraft über ein Schuljahr hinweg jeweils eine reguläre Schulklasse.

Die Ergebnisse des Projektes sind in der Broschüre "Unterricht im Dialog. Schreibwerkstätten im Deutschunterricht" dokumentiert. Die Broschüre kann als PDF unter  [www.literaturmachen.de](http://www.literaturmachen.de) heruntergeladen werden.



---

### **Neue Wege: Jungs engagieren sich sozial**

Im neuen Internetportal  [www.respekt-jungs.de](http://www.respekt-jungs.de) geht es um soziale Berufe, in denen männliche Mitarbeiter dringend gesucht werden und darum, wie Jungen und junge Männer sich sozial engagieren.

Das Portal informiert über die verschiedenen Berufe und Ausbildungen im sozialen Bereich und gibt Tipps zur Bewerbung. Eine Praktikumsbörse hilft bei der Suche nach der richtigen Einrichtung zum Reinschnuppern. Die Rubrik "Wanted: Was geht? Jungs engagieren sich sozial" stellt jeden Monat einen Jungen oder jungen Mann mit Foto, Steckbrief und Fragebogen vor, der sich für andere einsetzt

– als Jugendgruppenleiter, als Streitschlichter in der Schule, als Vorleser im Kindergarten und vieles mehr.

Das Projekt Neue Wege für Jungs wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Koordination liegt beim Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit e.V.

Mehr unter:  [www.respekt-jungs.de](http://www.respekt-jungs.de).



---


## Schüleraustausch weltweit – Eine Chance für die persönliche Entwicklung

Jetzt informieren und bald für die Programme 2010/2011 bewerben.

Einige Wochen oder Monate im Ausland zu verbringen ist in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für Ihr Kind und die ganze Familie. Die Jugendlichen erwerben Fähigkeiten im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen und gewinnen ein tieferes Verständnis für ihre eigene kulturelle Prägung und Identität. So wird neben Fremdsprachenkenntnissen auch die persönliche Entwicklung gefördert.

Schülerinnen und Schüler aller Schularten aus Baden-Württemberg können sich nun bald wieder für die Teilnahme an einem internationalen Austauschprogramm im kommenden Schuljahr bewerben. Durchgeführt werden diese durch AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Es werden dreiwöchige bis dreimonatige Programme mit einer breiten Auswahl von Ländern (zum Beispiel Italien, Frankreich und China) angeboten.

Sie wollen mehr wissen? Ihr Sohn oder Ihre Tochter ist reisefreudig und interessiert an anderen Kulturen und Menschen?

Die aktuellen Programmausschreibungen, Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen finden Sie im Internet unter  [www.schueleraustausch-bw.de](http://www.schueleraustausch-bw.de).



---

## USA-Stipendium für Jugendliche aus der Region Stuttgart

Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2009

Als Botschafterin oder Botschafter ein Jahr in die Vereinigten Staaten.

Das Deutsch-Amerikanische-Zentrum/James-F.-Byrnes-Institut und das Forum Region Stuttgart bieten interessierten Jugendlichen aus der Region Stuttgart die Möglichkeit, sich für ein Stipendium zur Förderung eines einjährigen Schulaufenthaltes in den USA zu bewerben. Mit Unterstützung der Daimler AG, der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart und der STIHL AG werden für das Schuljahr 2010/2011 vier Stipendienplätze zur Verfügung gestellt. Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler an Gymnasien und Realschulen, die im Zeitraum von Juli 1992 bis Dezember 1994 geboren sind und in der Region Stuttgart wohnen. Die Jugendlichen sollen in ihrer Gastschule und in ihrer Gastgemeinde Interesse an der Region Stuttgart wecken und dazu beitragen, wechselseitige Beziehungen zwischen beiden Ländern aufzubauen und zu pflegen.

Informationen zum Stipendium gibt es unter:

 [www.forum-region-stuttgart.de/JFB\\_Stipendium/Ausschreibung/Ausschreibung1011.pdf](http://www.forum-region-stuttgart.de/JFB_Stipendium/Ausschreibung/Ausschreibung1011.pdf) oder unter Telefon: 0711 2005-576.



## LITERATUR, MEDIEN

### "Medien – aber sicher" – Beratungsstelle nimmt Arbeit auf

Das Projekt "Medien – aber sicher" ist ein auf zwei Jahre angelegtes Projekt zum präventiven Jugendmedienschutz. Es wird – beauftragt durch das Kultusministerium – vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg betreut. Ziel ist es, den präventiven Jugendmedienschutz insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen durch die technologischen Entwicklungen und Medieninhalte wie Computerspiele, internetbasierte "Social Communities" und Mobiltelefone zu unterstützen. Primäre Zielgruppen sind Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern, die Informationen, Handlungsmodelle und Praxismodule für ihre pädagogische Arbeit zur Verfügung gestellt bekommen. Weiteres Ziel des Projekts ist die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema. Dies soll durch eine intensive Vernetzung mit bereits vorhandenen regionalen und überregionalen medienpädagogischen Angeboten und Einrichtungen erreicht werden.

Die Anlauf- und Beratungsstelle "Medien – aber sicher" bietet landesweit Interessierten und Betroffenen aus der Pädagogik (Schule, Kindergarten, außerschulische Bildungseinrichtungen) Information und Beratung zu Themen des präventiven Jugendmedienschutzes an. Die Beratungsstelle beantwortet Fragen zu allen Aspekten jugendlicher Mediennutzung und gibt Ratschläge und Tipps für die pädagogische Praxis. Darüber hinaus hält sie Materialien für Unterricht und außerschulische Medienbildung bereit. Erreichbar ist die Beratungsstelle täglich telefonisch unter: 0711 2850-777 oder per E-Mail unter: [beratung@lmz-bw.de](mailto:beratung@lmz-bw.de).

Darüber hinaus organisiert das Projekt "Medien – aber sicher" in Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtmedienzentren eine Thementour mit Veranstaltungen und Fortbildungen zu Handy, Internet, Social Communities, Computerspielen für Lehrkräfte, Eltern und die interessierte Öffentlichkeit.

Praxis- und Unterrichtsmodule zu einzelnen Aspekten des pädagogischen Jugendmedienschutzes runden das Angebot ab: [www.unterrichtsmodule-bw.de](http://www.unterrichtsmodule-bw.de).

Weitere Informationen finden sich unter [www.medien-aber-sicher.de](http://www.medien-aber-sicher.de) oder unter: [www.medien-aber-sicher.de/dokumente/flyer.pdf](http://www.medien-aber-sicher.de/dokumente/flyer.pdf).



---

### Medienpaket "Abseits?!" zur Gewaltprävention an Schulen mit neuer Episode zur Handygewalt

Die Polizeiliche Kriminalprävention hat das Medienpaket "Abseits?!" zur Gewaltprävention an Schulen neu aufgelegt und um einen Kurzfilm zur Handygewalt erweitert.

Was umgangssprachlich und verharmlosend "Happy Slapping" (zu deutsch "fröhliches Dreinschlagen") genannt wird, hat sich zu einem bedenklichen Trend unter Jugendlichen entwickelt. Die Opfer werden dabei gedemütigt, verprügelt oder sexuell missbraucht. Immer dabei: die Handy-Kamera. Die Peiniger stellen den Clip anschließend ins Netz oder senden ihn von Handy zu Handy. Ein Großteil von ihnen scheint sich weder der Strafbarkeit ihres Handelns noch des Leids der Opfer bewusst zu sein. Deshalb hat die Polizeiliche Kriminalprävention die Neuauflage ihres Medienpakets "Abseits?!" zur Gewaltprävention an Schulen um einen Kurzfilm erweitert, der exemplarisch einen Fall von "Handygewalt" aufgreift. Im Mittelpunkt stehen dabei der Schutz der Opfer und die Hilfeleistung durch Zivilcourage aus dem Kreis der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Bereits im Jahr 2004 war das Medienpaket "Abseits?!" mit fünf Kurzfilmen zu Mobbing, Sachbeschädigung, Abzocke sowie verbaler und körperlicher Aggression erschienen und auf durchweg positive Resonanz gestoßen. Bislang wurde es rund 40.000 Mal an Schulen in ganz Deutschland verteilt. Das nunmehr erweiterte Medienpaket wird in einer Auflage von 30.000 Stück produziert und ebenfalls bundesweit ausgegeben. Auch das Filmbegleitheft, das Lehrkräften Anregungen für die Umsetzung im Unterricht gibt, wurde im Zuge der Neuauflage aktualisiert und ebenfalls um das Thema Handygewalt ergänzt.

Das Medienpaket sowie den Kurzfilm gibt es unter:

 [www.polizei-beratung.de/mediathek/medienpakete/abseits/index/content\\_socket/abseits/display/104/](http://www.polizei-beratung.de/mediathek/medienpakete/abseits/index/content_socket/abseits/display/104/).




---

### **Dokumentation "Von Standby auf Aktiv – das andere Bewerbungstraining"**

Mit Unterstützung der Landesanstalt für Kommunikation und der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest entwickelte die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg das Projekt "Von Standby auf Aktiv - das andere Bewerbungstraining".

In einer 24-seitigen Dokumentation sind Erfahrungen, Projektergebnisse und die konzeptionellen Grundlagen nun dokumentiert. Beim Projekt "Von Standby auf Aktiv" werden Bewerbungstraining und der Erwerb von Sprach-, Sozial- und Medienkompetenz kreativ miteinander verbunden. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der achten Klasse Hauptschule und neunten Klasse Realschule und unterstützt die Jugendlichen beim Start in den Beruf.

Im Rahmen von zweieinhalbtägigen Workshops produzieren Schülerinnen und Schüler zusammen mit Fachkräften aus den Bereichen Theaterpädagogik, Kommunikationstraining und Film einen Bewerbungsclip, den sie später als Teil ihrer Bewerbungsunterlagen nutzen können. In den Clips stellen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Berufswünschen vor. Im Zeitraum von zweieinhalb Jahren war das LKJ-Team in 36 Schulen (28 Hauptschulen, sieben Realschulen, eine Förderschule) des Landes zu Gast. Bislang entstanden 378 individuelle Bewerbungsclips. Nachfrage und Resonanz sind beeindruckend. Auch für 2009 stehen zahlreiche Schulen auf einer Warteliste.

Die Dokumentation kann gegen einen Unkostenbeitrag von 10 Euro inklusive Versand per E-Mail angefordert werden bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg, E-Mail: [rau@lkjbw.de](mailto:rau@lkjbw.de). Ein Film über das Projekt ist in Kürze online unter  [www.lkjbw.de](http://www.lkjbw.de) abrufbar.



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Redaktion Infodienst Eltern: Christine Sattler, Dagmar Kerschbaumer (verantwortlich).  
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart  
Telefon: 0711 279-2835 und -2611  
Fax: 0711 279-2838

✉ [infodienste@km.kv.bwl.de](mailto:infodienste@km.kv.bwl.de)

🌐 [www.kultusportal-bw.de](http://www.kultusportal-bw.de)

Den Infodienst Eltern können Sie online einsehen und abonnieren unter:

🌐 [www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1190062/](http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1190062/)

### **Redaktionsschluss Ausgabe 45 November/Dezember 2009: 4. November 2009**

#### **Hinweis:**

Für die Inhalte der verlinkten Fremdangebote ist der jeweilige Herausgeber verantwortlich.

#### **Haftungsausschluss**

Die Informationen, die Sie in diesem Infodienst vorfinden, wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

#### **Internetseiten dritter Anbieter / Links**

Dieser Infodienst enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

